

Eine neue *Atheta* (*Col.*, *Staph.*) aus Murmeltierbauen.

Von DR. GEORG BENICK, Lübeck.

Herr Dr. Ernst Pechlauer, Innsbruck, sandte mir seine letztjährigen Ausbeuten an Atheten, die er aus Murmeltierbauen gesammelt hatte, zur Bearbeitung.

Das sehr interessante reichhaltige Material setzt sich fast ausschließlich aus Vertretern der Untergattung *Dimetrota* Muls. et Rey zusammen. Die Arten *Friebi* Scheerp. und *Leonhardi* Bernh. finden sich nicht selten.

Die weitaus größte Zahl der Tiere gehört jedoch zu einer neuen Art, die ich nachstehend beschreibe:

Atheta (*Dimetrota*) *Reissi* nov. spec. G. Benick.

Von allen übrigen Arten der Untergattung durch die sehr dichte Punktierung der vorderen Dorsalsegmente, die auch noch auf dem sechsten Dorsalsegment kräftig und ziemlich dicht ist, sofort unterschieden.

Breit und kräftig gebaut. Schwarz, wenig glänzend, ohne Erschein, selten auf dem Halsschild schwach metallisch. Flügeldecken, Fühler und Taster dunkelbraun, Beine hellbraun. Behaarung des Halsschildes und der Flügeldecken dicht anliegend hellgrau, auf Kopf und Hinterleib wesentlich weitläufiger. Hinterleibsspitze kräftig, nicht sehr dicht dunkel bewimpert. Mittel- und Hinterschienen eben hinter der Mitte mit einer längeren, im vorderen Viertel mit einer kürzeren Borste. Chagrin außerordentlich fein, mit stärkster Lupenvergrößerung kaum erkennbar, auf Halsschild und Flügeldecken dichter als auf dem übrigen Körper.

Kopf breit, nicht ganz um ein Drittel schmaler als der Halsschild, von der Hinterrandlinie bis zur gedachten Verbindungslinie der Fühlerhöcker um die Hälfte breiter als lang. Punktierung sehr fein und weitläufig, in der Mitte glatt. Augen groß, stark vorstehend, Kopf vorn dadurch eckig wirkend. Schläfen etwa so lang wie die Augen, sehr kräftig bis weit nach vorn gerandet. Fühler ziemlich kräftig, stark dunkel bewimpert. Glied 1 langoval, etwas geschwollen, Glied 2 und 3 an der Basis sehr schmal und zur Spitze keulig verdickt. Glied 3 etwa so lang wie 1, Glied 2 wesentlich kürzer. Glied 4 bis 10 nur sehr wenig breiter werdend. Glied 4 bis 6 etwas länger als breit, Glied 7 so breit wie lang, Glied 8 bis 10 etwa ein Fünftel bis ein Drittel breiter als lang, Glied 11 allmählich zugespitzt, so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild etwa um ein Viertel schmaler als die Flügeldecken an der Basis, gut ein Drittel breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, nach vorn wenig stärker als nach hinten verengt. Punktierung ziemlich stark, dicht, körnig. In der Mitte mit einer schwachen Andeutung einer Mittelfurche, die hinten in ein flaches Grübchen mündet. Flügel-

decken breit, nach hinten erheblich erweitert, an der Naht ohne Schildchen wenig länger als der Halsschild, an der Spitze etwa ein Drittel breiter als an den Seiten lang. Punktierung noch etwas dichter und kräftiger als auf dem Halsschild, ebenso körnig. Hinterleib zur Spitze mäßig verengt. Die ersten 3 Segmente kräftig und dicht, so dicht wie der Halsschild, nicht körnig, sondern eingestochen punktiert, das sechste Dorsalsegment nur wenig weitläufiger punktiert, das siebente Dorsalsegment ziemlich weitläufig, aber auch noch kräftig und deutlich punktiert.

Länge: 2'5—3'5 mm.

♂. — Achtes Dorsalsegment an der Spitze in sehr flachem Bogen abgestutzt, teilweise in der Mitte etwas eingebuchtet, jederseits mit einer kleinen glänzenden Schwiele oder kaum erkennbaren Ansatz zu einem Dorn abschließend. — Sechstes Ventralsegment in kurzem rundem Bogen über das achte Dorsalsegment verlängert.

♀. — Achtes Dorsalsegment in der Mitte kurz flach ausgebuchtet, an den Seiten abgerundet, sechstes Ventralsegment kaum, sehr flach gerundet, über das achte Dorsalsegment verlängert.

Durch die Kopfbildung in die *picipennis-episcopalis*-Gruppe gehörig. Von beiden Arten durch die meist breitere Gestalt und die viel dichtere Hinterleibspunktierung, von *picipennis* außerdem durch völlig fehlenden oder kaum sichtbaren Erzglanz, von *episcopalis* außerdem durch längere, schlankere Fühler sofort unterschieden.

Die Art wurde von Herrn Dr. Pechlaner, Innsbruck, in Murmeltierbauen sehr zahlreich gesammelt. Mir liegen Exemplare von folgenden Fundorten vor: Lechtaler Alpen: Krabachjoch, 30. 7. 1933, 16. 9. 1934, Krabachtal 3. 10. 1934; Stubai er Alpen: Berglas, 17. 9. 1933, 9. 9. 1934, Villergrube, 24. 9. 1934; Silvretta: Getschner Kar, 2. 9. 1935.

Auch Herr A. Wörndle fand die Art bei Berglas am 25. 9. 1933.

Ich hatte anfangs Zweifel, ob es sich bei den kleinen, bis 3 mm großen Tieren nicht noch um eine weitere neue Art handle, da diese Tiere auf den vorderen Segmenten meist etwas weitläufiger punktiert zu sein pflegen und das achte Dorsalsegment des ♂ in der Mitte die bei größeren Tieren fehlende Einbuchtung zeigt. Eine genauere Prüfung ergab aber Übergänge und eine Untersuchung des Penis zeigte völlige Übereinstimmung. Daher muß die kleinere Form als in die Variationsbreite der neuen Art fallend angesprochen werden.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung, Cotypen in Sammlung Pechlaner.

Ich erlaube mir, die Art Herrn Oscar Reiß zu Ehren zu benennen, dem Sammelfreunde des Herrn Dr. Pechlaner.

Für die Überlassung der typischen Exemplare sage ich dem Entdecker meinen aufrichtigen Dank.

Während es sich bei der soeben beschriebenen Art offenbar um einen typischen ausschließlichen Bewohner von Murmeltierbauen handelt — von mehr als 100 Exemplaren ist nur ein einziges unter faulendem Heu gefunden, aber in unmittelbarer Nähe von Murmeltierbauen — scheint dies bei der ebenfalls aus Murmeltierbauen beschriebenen *A. Pechlaneri* Scheerp. nicht der Fall zu sein. In einer Bestimmungssendung von Herrn Pfarrer K n a b l, Gramais fand ich diese Art, von K n a b l bei Gramais an Aas in 2100 m Höhe am 11. 6. 1934 in 2 Stücken gesammelt.

Ähnliches konnte ich bezüglich der von Prof. Dr. R o u b a l aus Murmeltierbauen in der T a t r a beschriebenen *A. Dlouholuckae* feststellen. Der Autor stellte mir freundlicherweise eine Cotype für meine Sammlung zur Verfügung. Die Art fand sich in 2 Exemplaren in dem Material aus Murmeltierbauen, und zwar von Berglas 25. 9. 1933 und aus der Silvretta, Getschner Kar 2. 9. 1935. Beides sind weibliche Tiere, die besonders groß und breit sind, aber im übrigen gut übereinstimmen und nach der typischen Fühlerbildung sicher zu *Dlouholuckae* Roub. gehören.

Dieselbe Art fand Dr. P e c h l a n e r im Obernbergtal an Fischeas am 24. 9. 1934 in 3 Exemplaren. In dem mir von Herrn Pfarrer K n a b l übersandten Material fand ich ebenfalls eine Anzahl von Stücken dieser Art, in der Umgebung von Gramais gesammelt. Sämtliche Tiere waren an Aas gefunden.

Schließlich stellte auch Dr. J h s s e n, Garmisch, die Art neu für Deutschland fest. In dem mir vorgelegten Material, das Dr. J h s s e n am 8. 8. 1934 an ausgelegtem Rehkadaver am Riffelriß unterhalb der Zugspitze gesammelt hatte, fand sich die Art in wenigen Exemplaren.

In meiner Sammlung besitze ich die Art aus M a a l s e l v e n, B j e r k e n g, von Herrn A. S t r a n d, Oslo, gesammelt. Von diesem erhielt ich sie als *diversa* Sh., mit der sie tatsächlich recht nahe verwandt ist. Jedoch ist *diversa* Sh. gut durch wesentlich schlankere Fühler zu trennen.

Danach dürfte wie bei *A. Pechlaneri* Scheerp. auch bei *A. Dlouholuckae* Roub. feststehen, daß es sich nicht um einen typischen Murmeltierbaubewohner handelt. Vielleicht erklärt sich das Auffinden der Arten in Murmeltierbauten aus der dabei angewandten Fangmethode. Wie mir nämlich Dr. P e c h l a n e r mitteilte, hat er einen wesentlichen Teil der Murmeltieratheten in der Weise gesammelt, daß er ein Fleischstück in Heu wickelte, es mit einem Drahtnetz umgab und es wiederum mit einem langen Draht möglichst weit in den Murmeltierbau hineinschob. Nach etwa acht Tagen zog er es heraus und siebte es aus. Es erscheint mir wahrscheinlich, daß die oben genannten Tiere sich mit Rücksicht auf das ausgelegte Aas eingefunden haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [22_1936](#)

Autor(en)/Author(s): Benick Georg

Artikel/Article: [Eine neue Atheta \(Col., Staph.\) aus Murmeltierbauten. 41-43](#)